Bündelprojekt im DNG

Sehr geehrte Gäste, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Heute erleben wir einen besonderen Tag, einen Tag, wo es keine Unterrichtsstunden gibt, aber wir alle viel lernen können. Über unsere Familiengeschichte und über die Identitätsbewahrung, darüber, wo unsere Alltagsprobleme heute und vor 70 Jahren liegen, und wie man sich in einem Thema kreativ vertiefen kann.

Der Anlass, der uns heute zusammengeführt hat, ist der Bündelprojekttag. Wir empfangen heute das Wanderbündel des Ungarndeutschtums und gedenken mit zahlreichen Aktivitäten der tragischen Ereignisse vor 70 Jahren.

Es freut mich sehr, dass ich zu diesem besonderen Tag unsere Ehrengäste willkommen heißen darf.
Ich begrüße recht herzlich die Vorsitzende der Budapester Deutschen Selbstverwaltung, Frau Judit Bárkányi.
Ich begrüße von ganzem Herzen die Vorsitzende der Selbstverwaltung der deutschen Minderheit von Pestelisabeth, Frau Anikó Fekete,
und die Vorsitzende der Selbstverwaltung der deutschen Minderheit von Csepele, Frau Magdolna László-Balázsovits.

Dank der Hilfe der Schorokscharer Deutschen Selbstverwaltung und von Herrn Pfiszter ist es möglich geworden, die Ausstellung Haza-találás in unserem Schulgebäude zu empfangen, wofür ich mich auch auf diese Weise bedanke.

Bei dem Transport der Ausstellungsstücke hat uns die Firma Cargostar GmbH. geholfen, vielen Dank für ihre Unterstützung.

Ich freue mich ganz besonders, unter unseren Gästen einen ehemaligen DNG-Schüler, Herrn Viktor Pócsik begrüßen zu dürfen, der am heutigen Programm aktiv mitwirken wird.
Ich freue mich, dass viele Vertreter der Organisationen der deutschen Minderheit in Ungarn heute mit uns feiern werden.

Liebe Schulgemeinschaft,
nun werde ich auch dazu einiges sagen, was heute passieren wird.

Wie ihr wisst, 1946 – vor siebzig Jahren – begann die Vertreibung und Enteignung von mehr als 200 tausend Ungarndeutschen aus ihrer Heimat. Die **Aktion „Wanderbündel“ der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen** erinnert an die berüchtigten Worte von Imre Kovács, dem einstigen Politiker der Nationalen Bauernpartei:
„Die Schwaben verdienen keine Gnade! Wenn wir das vernichtete Land betrachten, dürfen wir nicht vergessen, dass dies fast gänzlich ihre Schuld ist! Sie brachten nämlich Hitlers Politik nach Ungarn! Verschwinden sie so, wie sie damals gekommen sind: mit einem Bündel auf ihrem Rücken!“

Das Wanderbündel wurde mithilfe von Zeitzeugen zusammengepackt, damit es seine Reise quer durchs Land antreten kann. Es empfangen ihn Schulen der deutschen Nationalität, und diese behandeln im Rahmen eines Projekts jeweils die Wichtigkeit der Erinnerungskultur. Das Bündel startete am 22. April

von Fünfkirchen, vom Valeria-Koch-Bildungszentrum, und wandert nach Plan bis zum 19. Januar 2017, bis zum Gedenktag der Verschleppung und Vertreibung der Ungarndeutschen von Schule zu Schule.
Nun sind wir an der Reihe. Wir empfangen das Bündel heute von der Audi Schule in Raab/Győr und geben es nächste Woche an die Nationalitätengrundschule in Woj/Baj weiter.

In unserem heutigen Programm werden wir zunächst mit Hilfe von musikalisch-szenischen Darstellungen, dann mit Hilfe von einem wissenschaftlichen Vortrag 70 Jahre zurückversetzt. Darauf erfolgen die feierliche Übernahme des Bündels sowie eine Kostprobe aus den Projektergebnissen des DNG-Projektes „Verschleppung und Vertreibung der Ungarndeutschen – vor 70 Jahren geschehen".

Danach gibt es die letzte Projektarbeitsphase, die wir bis 13 Uhr durchführen. Was es alles in dieser Phase zu tun oder zu schauen gibt, werde ich bald aufzählen.

Um 13 Uhr treffen wir uns alle wieder hier, in der Mehrzweckhalle, wo wir einige Projektergebnisse kennen lernen werden und unser Projektprodukt mit auf den Weg in das Bündel geben.

Alle haben an der Vorbereitung der heutigen Projektergebnisse aktiv mitgewirkt. In den von euch gewählten Gruppen erfolgte in den letzten zwei Wochen emsige Arbeit, wovon ich mich auch persönlich überzeugen konnte. Diese Arbeit wird heute zu Ende geführt, beziehungsweise ihr werdet die Möglichkeit haben, in die Produkte von anderen Gruppen einen Einblick gewinnen zu können.

Um welche Gruppen geht es? Ich bitte die Gruppenmitglieder, aufzustehen!

Es gibt eine Künstlergruppe, die Bilder, Installationen und Kollagen gefertigt hat.

Die Literaten haben sich mit verschiedenen Texten beschäftigt und sie kreativ verarbeitet.

Die dramapädagogische Gruppe hat Schicksalsgeschichten dramatisiert und weitergeführt.

Es gibt eine Arbeitsgruppe mit den Namen „50 kg", die sich dem physikalischen und seelischen Inhalt des Bündels widmete.

Die Bündeltragegruppe hat simuliert, wie man als Kind oder Erwachsener unter den schwierigen Umständen für das Überleben kämpfte. Ihr seid alle willkommen, um euch selbst auf die Probe zu stellen. Alle 30 Minuten gehen die Gruppen der Interessenten los. Die erste Gruppe trifft sich um 11 Uhr in der Aula. Die weiteren starten um 11:30, um 12 und um 12:30, Treffpunkt ist immer die Aula.

Eine Gruppe widmete sich der Fertigung eines Brettspiels, um Informationen über die Vertreibung und über die Ungarndeutschen zu übermitteln. Die Spielfiguren entsprechen damaligen Persönlichkeiten. Ihr könnt euch ab 12 Uhr im Raum 107 im Spiel erproben.

Die Facebook-Gruppe hat drei fiktive Profile erstellt. Die sind Mitglieder einer Familie, die anhand der realen Ereignisse erfunden wurde. Sie wurde von der Vertreibung der Ungarndeutschen tief getroffen, ihre Geschichte kann man mit Hilfe der Timeline verfolgen. Die Schüler, die die Familienmitglieder zum Leben erweckt haben, haben die fiktiven Lebenslaufbahnen mitfühlend gestaltet. Ihr alle seid eingeladen, mit der Familie Eisenhoffer eine Freundschaft zu schließen. Dazu werdet ihr ab 10:30 hier in der Turnhalle erwartet.

Eine weitere Gruppe widmete sich den gesundheitlichen Folgen der Entbehrung zu dieser Zeit. Ihren Vortrag werden wir uns am Nachmittag anhören können.

Was hat man auf der Reise im Waggon verzehrt? Darauf bekommen wir eine Antwort von der Gruppe „Speiseplan im Waggon“. Sie haben zusammengesammelt, wie viel und welche Arten von Lebensmitteln eine Familie im Bündel haben konnte. Sie haben sich vorgestellt, wie ein Wochenmenü aussah und den Kaloriengehalt mit heutigen Speisen verglichen. Sie erwarten ab 10:15 die Interessenten im Raum 8, um die Bestandteile des damaligen Menüs näher vorzustellen.

Wo verlief die Reise? Darauf werden wir am Nachmittag von der Gruppe „Karte, Reiseroute“ eine bildliche Antwort bekommen.

Gehen oder bleiben? Gab es eine Wahl? Die Gruppe Scheideweg/Válaszút widmete sich dieser Frage. Man kann sich in die Persönlichkeit von Johann Schneider, 16 Jahre alt, hineinsetzen. Johann blieb mit seiner kleinen Schwester alleine. Seine Mutter ist im Krieg verstorben, sein Vater wurde zum Malenkij Robot verschleppt. Die Nachricht kommt, dass die Deutschen in Ungarn vertrieben werden. Die Tapferen sollen Entscheidungen treffen, die nicht nur ihr Leben, sondern auch das Leben von anderen beeinflussen. Oft sind diese Entscheidungen zwischen Leben und Tod. Ihr werdet ab 10:15 im Raum 107 erwartet, um euch zu erproben. Was würdet ihr wählen?

Das heutige Programm wird von einem Volkslied untermalt. Das Lied ist bekannt in Schorokschar und Harast und es geht um die Sehnsucht nach der Heimat. In mehreren Versionen wird es heute erklingen.

Voriges Jahr hat eine Schülergruppe zum Thema Vertreibung den Film Schwabwars gedreht, mit dem sie im Jugendfilmfestival Abgedreht! einen großen Beifall ernteten. Diesen Film kann man sich ab 11 Uhr im Raum 204 anschauen.

Die Flashmob-Gruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, die Vertreibung für die heutigen Menschen, für die jüngeren Generationen, zum hautnahen Erlebnis zu verwandeln und so zur gefühlsmäßigen Identifizierung beizutragen. Mit ihrer Aktivität schließen wir den heutigen Tag ab.

Ihr habt jetzt in die einzelnen Bereiche der Riesenarbeit der Schulgemeinschaft einen Einblick gewonnen. Wir möchten, dass das alles verewigt wird und auch die breitere Öffentlichkeit von den Ereignissen unseres Bündeltages erfährt. Dafür sorgt die Pressegruppe, die ihr bestimmt schon kennen gelernt habt. Sie drehen auch heute Videos, fertigen Fotos und Interviews und schreiben Artikel.

Wie gesagt, nach der Einführungsphase, ca. zwischen 10 und 13 Uhr gibt es die Möglichkeit, die eigene Arbeit zu beenden bzw. in die Arbeit der anderen Gruppen reinzuschauen. Eine technische Mitteilung dazu noch: Bitte denkt zwischen 12 und 13 Uhr auch an das Mittagessen ☺

Ich bedanke mich bei den Vertretern der Audi-Schule, bei Frau Abonyi und Herrn Szabó und bei den Schüler der Audi-Schule, dass sie heute das Bündel zu uns gebracht haben. Bis Nachmittag bewahren wir es hier, in der Mehrzweckhalle, wo wir am Ende des Tages unser Projektprodukt mit in das Bündel geben.

Ich habe vorgestern im Haus der Ungarndeutschen schon die Uraufführung der Projektergebnisse gesehen, also eine längere Version, und ich möchte meine Anerkennung über eure Arbeit aussprechen. Es hat mich besonders gefreut, dass der Namensliste des Projektteams so lang war, dass also sich viele von euch dem Projekt angeschlossen haben.

Ihr habt etwas sehr wertvolles geschaffen! Ich danke für eure Arbeit, sowohl den Schülern, als auch den unterstützenden Lehrern!

Besonderer Dank geht von den Schülern an den Video und Filmexperten des Teams, an Norbert Agócs, der dafür gesorgt hat, dass dieses Video technisch so anspruchsvoll gestaltet ist. Er hat hunderte von Arbeitsstunden freiwillig (nicht für IKSZ-Punkte :)) eingeopfert, um das hier zustande zu bringen. Das kann man wirklich als "vorbildlich" bezeichnen.
Norbi, ich möchte, dass du nach vorne kommst, ich möchte dir hier vorne danken!

In das Bündel kommt die DVD, die die Ergebnisse des Projekts „Verschleppung und Vertreibung der Ungarndeutschen“ beinhaltet,
sowie eine weitere DVD, die unsere Presseabteilung über eure Arbeit für den Bündeltag gefertigt hat.
Mögen diese Stücke der Erinnerung die Arbeit unserer Schulgemeinschaft symbolisieren und zwischen den Generationen eine Brücke schlagen.

Vor dem letzten Programmpunkt des heutigen Tages bedanke ich mich bei euch für die aktive Mitarbeit. Ich danke auch unserer heutigen Moderatorin, Alexandra Szabó.

Ihr habt toll gearbeitet, es war schön mit euch.

Und nun soll der Abschluss kommen.